

DER WÄRME AUF DER SPUR

Draußen ist es inzwischen kalt geworden – umso schöner, wenn es drinnen dank Gas oder Fernwärme von MVV Energie wohlig warm ist. Nicht nur in den eigenen vier Wänden ist dies wichtig. In Restaurants, Kirchen und Krippen spielt Wärme ebenfalls eine Rolle – und nicht nur in der Vorweihnachtszeit.

Ladenburg, ein nebliger Herbstmorgen. Während draußen langsam der Tag beginnt, herrscht im „Kaffeehaus“ am Marktplatz schon geschäftiges Treiben. Die Tische werden eingedeckt, in der Küche alles vorbereitet. **Kai Koppenhöfer** ist bereit für einen neuen Tag, an dem er gemeinsam mit seinem Team die Gäste kulinarisch verwöhnen wird.

Warm und einladend wirkt der Gastraum mit seinem dunklen Holz und den Farben Beige und Braun. MVV Energie beliefert den Betrieb mit Gas – das sorgt dafür, dass der warme Eindruck des Hauses auch an kalten Tagen nicht täuscht, sondern eine wohlige Atmosphäre vorherrscht. Warm ist es auch dort, wo die Speisen auf dem Teller landen, bevor sie der Gast genießen kann – in der Küche, dem Herzstück eines jeden gastronomischen Betriebes. Hier ist das Revier von Kai Koppenhöfer. Der 31-Jährige ist seit fünf Jahren Küchenchef im „Kaffeehaus“ – und sein Berufsalltag ist immer von der perfekten Temperatur geprägt, die unter anderem der professionelle Gasherd in der Küche schafft.

Herr Koppenhöfer, was bedeutet Wärme für einen Koch?

Wärme ist Handwerkszeug und besonders wichtig für die Hauptgerichte. Als Koch muss man Wärme vor allem aber sehr gut unter Kontrolle haben.

Warum kochen Profis lieber mit Gas?

Ein Gasherd ist schneller einsatzbereit – innerhalb von zehn Sekunden ist die Pfanne heiß. Das schlägt sich natürlich auch bei den

Kosten durch, denn es ist effizienter. Man hat am Gasherd aber vor allem ein besseres Gefühl für die Hitze – und das ist eben enorm wichtig für die Zubereitung der Speisen.

Könnten Sie das noch genauer erklären?

Es gibt verschiedene Garmethoden – zum Beispiel dünsten, pochieren oder braten – und diese sind abhängig von der verwendeten Temperatur und dem Handling mit der Wärme. Egal, ob man Gemüse oder Fleisch zubereitet, auf die passende Wärmezufuhr kommt es an. Das muss man beherrschen – und daher ist es wichtig, als Koch eine gute Ausbildung zu absolvieren.

Gibt es Gerichte, die im Winter besonders von innen wärmen?

Generell sind Gerichte beliebt, die etwas deftiger sind – wie Wild oder Gans mit Maronen und Knödel. Klassiker wie ein guter Eintopf oder Gulasch und zum Dessert ein frisch gebackener Apfelstrudel werden sehr gerne gegessen und wärmen von innen. Man verbindet damit außerdem Erinnerungen, zum Beispiel an die Kindheit oder die Großeltern. Was wir beobachten: Die Gäste nehmen sich im Winter mehr Zeit zum Essen, und sie genießen dabei die warme, gemütliche Atmosphäre bei uns.



Die Rezepte „Toskana-Omelett“ (Bild) und „Herbstliche Kürbissuppe“ finden Sie online unter www.mvv-energie.de/leben



„ES IST ANGENEHM, IN EINER WARMEN KIRCHE ZU BETEN“

Ortswechsel. Vom Kaffeehaus in Ladenburg hinein in die Mannheimer Innenstadt. Neben dem Rathaus liegt die katholische Spitalkirche, zwischen 1786 und 1788 im frühklassizistischen Stil erbaut. Heute ist das vor einigen Jahren grundsanierte geistliche Gebäude der Ort, in dem die Polnische Katholische Mission Gottesdienste feiert. Rund 1000 Besucher kommen an den drei Gottesdiensten am Wochenende schon zusammen, erzählt Pfarrer **Bogusław Banach**, der die Gemeinde seit sechs Jahren betreut. Und diese Gottesdienstbesucher genießen einen ganz besonderen Komfort in der Kirche. Seit 2013 sorgt ein ausgeklügeltes Energiekonzept dafür, dass die Kirche umweltfreundlich beheizt wird. Ein Drittel der Wärme wird durch das Sonnenlicht gewonnen, das durch die speziellen Dachgauben in den Innenraum fällt. Eine wichtige Rolle spielt auch der Anschluss an das Fernwärmenetz

von MVV Energie. Hier wird die Energie aus dem Fernwärmerücklauf gewonnen, und sie beschert den Kirchenbesuchern warme Füße. Denn das Gotteshaus hat eine Fußbodenheizung – Pfarrer Bogusław Banach zeigt auf das kleine Steuerungsdisplay im Nebenraum, das die Temperatur anzeigt.

Herr Pfarrer, ist es nicht ungewöhnlich, dass eine Kirche über eine Fußbodenheizung verfügt?

Stimmt, ein wenig außergewöhnlich ist es schon – vor allem in einer alten, denkmalgeschützten Kirche wie dieser. Aber früher gab es eine elektrische Heizung unter den Bänken, die die Kirche nicht richtig erwärmen konnte. Jetzt ist es wirklich viel gemütlicher.

Warum kommen die Menschen in die Kirche?

Ich glaube, wenn die Menschen in die Kir-

che kommen, haben sie das Bedürfnis nach Wärme – also nach Nähe zu anderen Menschen sowie nach Gott und seiner unbedingten Liebe.

Ist es deshalb wichtig, dass es in der Kirche warm ist?

Ja, das denke ich schon. Denn diese Nähe lässt sich besser herstellen, wenn alles stimmt, also auch die Atmosphäre. Es ist angenehm, in einer warmen Kirche zu beten.

Was würden Sie sagen: Wie viel Wärme braucht der Mensch?

Ich denke, der Mensch braucht eine ganze Menge Wärme, um sich geborgen und sicher zu fühlen. Wärme und Empathie sollte sich beispielsweise auch in der Familie, im Freundeskreis oder im Berufsleben erfahren lassen. Es ist ein ganz elementares Bedürfnis, das nicht nur Kinder haben.

GEBORGENHEIT AUF WARMEM BODEN

Aber wie sieht es nun mit den Kindern aus? Wie viel Wärme brauchen sie? Antworten auf die Frage gibt es in der Neckarstadt-Ost in Mannheim. Etwas versteckt in einem architektonisch attraktiven Neubau inmitten von Altbauten in der Langen Rötterstraße ist hier im ersten Obergeschoss die Kinderkrippe „Die kleinen Stromer“ zu Hause. Das Niedrigenergiehaus, das an das Fernwärmenetz von MVV Energie angeschlossen ist, bietet seit rund zwei Jahren 30 Kleinkindern und 10 Erzieherinnen sowie Praktikanten Platz. Die Einrichtung entstand 2005 aus einer Eltern-Initiative engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MVV Energie und wird von dem Mannheimer Unternehmen gefördert. **Ingrid Jost** sitzt inmitten ihrer kleinen Schützlinge in einer Kuschelecke, vor ihr liegen Bauklötze, in der Hand hält sie ein Buch, auf dem Schoß sitzen zwei Kinder.

Frau Jost, brauchen kleine Kinder eine wärmere Umgebung als Erwachsene?

Ja, das ist so. Kinder haben einen ganz anderen Wärmehaushalt als Erwachsene, und sie haben auch ein anderes Wärmebedürfnis. Ebenso ist menschliche Wärme für sie wichtig. Nur wer sich aufgehoben, geborgen und geschützt fühlt, kann sich optimal entwickeln.

Wo halten sich die Kinder am liebsten auf?

Die jüngsten Kinder bei uns sind vier, fünf Monate alt. Sie krabbeln, robben und sind ständig auf allen Vieren unterwegs, erkunden von dort aus ihre Umwelt. Wir Erzieher sitzen dadurch auch viel auf dem Boden. Da ist es natürlich von Vorteil, dass wir hier eine Fußbodenheizung haben. Sowohl auf dem Boden ist es angenehm warm als auch in den gesamten Räumen.

Wie vermitteln Sie den Kindern die Themen Wärme oder Kälte in der Krippe?

Die Kinder sind zwar noch klein, aber was warm und kalt bedeutet, lernen sie in elementaren Grundzügen. Wir lassen sie fühlen, wie sich warmes und kaltes Wasser unterscheidet. Im Winter holen wir auch schon mal Eis von draußen rein und beobachten es beim Schmelzen. So erfahren die Kinder auch, dass aus kalt warm werden kann.

Kinderlachen dringt über den Flur, nebenan quietscht ein kleines Mädchen vor Vergnügen. Beim Besuch in der Krippe wird deutlich, was auch in Küche und Kirche zu erfahren war: Wärme ist elementar, und nicht nur anhand der Temperatur messbar. Stimmt aber die Temperatur, ist vieles leichter: kochen, beten, spielen, lernen – leben eben. ■



ERDGAS

MVV Energie versorgt in Mannheim und in vielen Städten und Gemeinden in der Region Haushalte und Betriebe mit Erdgas. Als emissionsärmster fossiler Brennstoff spielt es eine Schlüsselrolle in der umweltbewussten Energieversorgung. Erdgas wird für die Heizung, Warmwasserbereitung, Kälte- und Stromerzeugung sowie als Kraftstoff genutzt. Es lässt sich gut kombinieren mit erneuerbaren Energien und innovativen Technologien, beispielsweise mit Solartechnik. Das trifft den Nerv der Zeit: Laut einer aktuellen forsa-Umfrage wünscht sich mehr als die Hälfte aller Deutschen für ihre Heizung eine Kombination aus konventionellen und erneuerbaren Energiequellen und die Mehrheit setzt dabei auf Erdgas.

FERNWÄRME

Bequem, kompakt, umweltfreundlich: Fernwärme ist eine der komfortabelsten Möglichkeiten zu heizen. Erzeugt wird sie im hocheffizienten Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung im Grosskraftwerk Mannheim (GKM). Dank dieses Verfahrens werden rund 300.000 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart. In großen Wärmetauschern wird so die Abwärme aus der Stromproduktion im Grosskraftwerk genutzt, um das Wasser des Fernwärmenetzes auf 130 Grad Celsius zu erhitzen. Dieses Wasser läuft durch das 525 Kilometer lange Netz in isolierten Rohren schließlich zum Verbraucher. Mehr als 60 Prozent der Wohnungen in Mannheim werden so bereits mit Fernwärme versorgt. Auch im öffentlichen Bereich spielt sie zunehmend eine Rolle: Immer mehr Einrichtungen werden angeschlossen. Von der umweltfreundlichen Wärme aus Mannheim profitieren noch Heidelberg, Brühl, Schwetzingen und Speyer.

Kunden, die sich für Fernwärme entscheiden, profitieren jetzt von reduzierten Kosten für den Hausanschluss. Mehr dazu und zum Fernwärme-Förderprogramm unter www.mvv-energie.de/fernwaerme